

34 QUER DURCH KÖLN

Die Kunst hilft beim Wachsen

Jugendliche fertigten in der Schule jeweils zwei Selbstporträts an

Mädchen und Jungen der Nippeser KHS Bülowstraße stellen im Schulverwaltungsamt ihre Werke aus.

VON BERND SCHÖNECK

Deutz/Nippes - Die Magistrale des Schulverwaltungsamts im Stadthaus hat sich in eine Kunst-Ausstellungshalle verwandelt: 110 Bilder aus einer Projektarbeit der Katholischen Hauptschule Bülowstraße in Nippes sind im Foyer und auf der Empore des Verwaltungsgebäudes neben dem Osteingang Lanxess-Arena zu besichtigen. Organisiert wurde die Vernissage in Zusammenarbeit mit Marlis Sauer von der „Jugend Art Galerie“. „Unser Ziel ist es, Schülerarbeiten in der Öffentlichkeit zu zeigen“, erklärt sie.

Die Aufgabenstellung der Schüler war, zwei Selbstporträts anzufertigen: Ein klassisches, naturalistisches Bild sowie eine „Freistil“-Arbeit, bei welcher der Fantasie keine Grenzen gesetzt waren. „Dass die Bilder ausgestellt werden, ist nicht selbstverständlich – da könnt ihr ganz stolz drauf sein“, beglückwünschte Schulamtsdirektorin Monika Janssen die Teilnehmer in ihrer Eröffnungsrede.

Die aus der Kölner Partnerstadt Klausenburg (Cluj) im rumänischen Siebenbürgen stammende Künstlerin Dana Fabini, die zugleich Seminare am Kölner Institut für Kulturarbeit und Weiterbildung (KIK) gibt, hatte den Schülern und der Kunstlehrerin Letitia Gaba beim Projekt assistiert. Für sie war es die erste Zusammenarbeit mit einer Kölner Schule, für welche sie voll des Lobes ist: „Die Schüler haben viel Interesse gezeigt, auch für die Kunstgeschichte.“ Bei der Vorbereitung gab sie den Schülern sowohl eine Einführung in die Maltechniken als auch in die Stil-Epochen der Kunst. Zur Inspiration zeigte sie den



Im Foyer des Schulverwaltungsamtes in Deutz sind die Werke der Nachwuchs-Künstler von der Schule Bülowstraße bis zum 5. Juni zu sehen.

BILD: SCHÖNECK

Schülern Selbstporträts klassischer Meister wie Leonardo da Vinci und Maria Lassnig.

Die Arbeiten können sich sehen lassen – sowohl die sauber und von den Proportionen stimmigen „realistischen“ Bilder, als auch vor allem die freien Porträts, in denen sich zahlreiche Einflüsse von Pop-Art, hartem Expressionismus, verträumten Surrealismus oder abstrakter Kunst im Stile von Picasso finden. In vielen der Schülerbilder kommt, dargestellt durch Flaggensymbole, die Verbundenheit zu unterschiedlichen Nationalitäten zum Ausdruck. Einige Schüler porträtieren sich engels- oder teuflisch, ein Künst-

ler liefert in seinem Selbstbildnis eine Hommage an den verstorbenen „Joker“-Darsteller Heath Ledger. Besonders beachtlich war die Teil-

Die Schüler konnten sich am Anfang nicht vorstellen, dass die Bilder etwas werden

LETITIA GABA

nahme der beiden jüngsten Aussteller, Jaqueline und Estelle aus der 6. Klasse, die auf freiwilliger Basis am Projekt der Neunt- und Zehntklässler teilnahmen.

Auch die Kunstlehrerin Gaba ist sehr zufrieden: Von Anfang an seien die Schüler neugierig auf das Projekt gewesen, aber hätten nicht gedacht, dass solche Ergebnisse zustande kommen: „Die Schüler konnten sich am Anfang nicht vorstellen, dass die Bilder etwas werden.“ Die Aktion sei wichtig, um sie an den Kunstbetrieb heranzuführen – und auch ihr Selbstvertrauen zu stärken, sie spüren zu lassen, dass sie etwas Großes leisten können.

Die Ausstellung im Schulamt des Stadthauses, Willy-Brandt-Platz 3, ist noch bis zum 5. Juni zu sehen; der Eintritt ist frei.

 www.jugendartgalerie.de